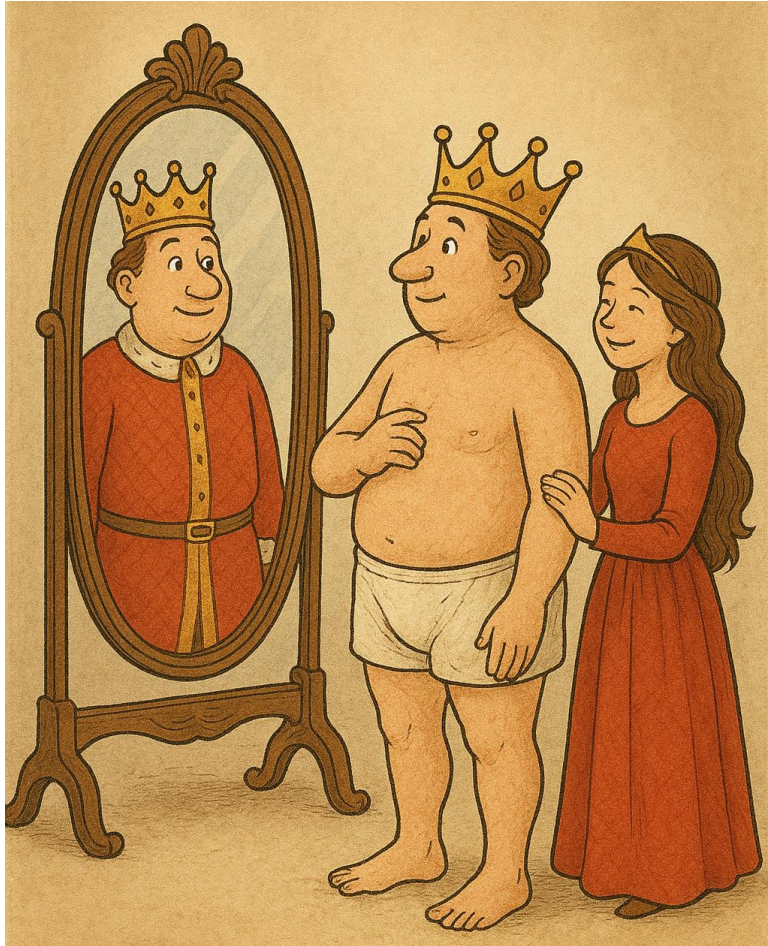


DES KAISERS NEUE KLEIDER

NACH HANS CHRISTIAN ANDERSEN

KINDERSTÜCK VON NORA SCHUMACHER, MUSIK VON STEFAN HILLER



MATERIALIEN

PREMIERE: 25. NOVEMBER UM 9:00 UHR IM GROSSEN HAUS

Theater Pforzheim

Spielzeit 2025/2026



THEATER PFORZHEIM 

INHALT

VORWORT	3
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	4
BESETZUNG.....	5
INHALT DES MÄRCHENS	6
AUTOR DES MÄRCHENS.....	7
AUTORIN DER STÜCKFASSUNG UND KOMPOSITION	8
REGISSEUR DES STÜCKS	9
BÜHNEN- UND KOSTÜMBILDNER DES STÜCKS	9
FIGUREN.....	10
EXKURS – Inspiration Bühnenbild: Memphis Design.....	11
EXKURS – Was ist ein Märchen?	12
EXKURS – Machen Kleider Leute?	13
EXKURS – Kinder und Mut	16
EXKURS – Der Zuschauereffekt oder: Vom Wert kritischen Denkens	20
ÜBUNG – Momente.....	23
ÜBUNG – Timeline	24
ÜBUNG – Soziometrie	25
ÜBUNG – Der kaiserliche Hof	26
ÜBUNG – Ich packe meinen Worte-Koffer	27
ÜBUNG – Post für den Kaiser	28
ÜBUNG – Modemarken und lustige Verabschiedungen erfinden	29
ÜBUNG – Spalier der Komplimente	30
ÜBERRASCHUNG – „Dress the Kaiser!“ oder Kaiser-Anziehpuppe.....	32
ANHANG – Bastelvorlage Briefumschlag	33
QUELLEN.....	34



VORWORT

LIEBE PÄDAGOG:INNEN,

Machen Kleider Leute? Und was brauchen wir wirklich?

Unser diesjähriges Familienstück zur Winterzeit hat eine starke Botschaft: Sei wie du bist, egal, welche Kleidung du trägst oder wie du aussiehst. Glaube an dich und sei nicht zu verschwenderisch – du bist toll, so wie du bist!

Im Gegensatz zu ihrem Vater, dem Kaiser, hat Prinzessin Sophie das schon verinnerlicht und heckt gemeinsam mit dem kaiserlichen Praktikanten Jacob einen genialen Plan aus...

Mit dieser Materialmappe möchten wir Ihnen und Ihren Schüler:innen Einblicke in das Stück sowie theaterpädagogische Anleitungen geben, um sich dem Stück anzunähern oder Anstöße für einen Austausch zu geben.

Kleiner Tipp: Bei den Jüngsten ist es eine gute Idee, ein kleines Stoff- / Kuscheltier mitzunehmen, sollten sie den großen Bühnenraum noch nicht kennen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern resp. Schüler:innen viel Spaß.

Herzliche Grüße

Ihr Junges Theater Pforzheim

Swantje Willems, Meike Anna Stock, Julia Maschke, Sofia Zweifel (FSJ)

KONTAKT

Tel. 07231/39-1473

E-Mail: swantje.willems@pforzheim.de

Tel. 07231/39-3201

E-Mail: meike.stock@pforzheim.de



ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Märchen sind auch heute in der Kinder- und Jugendliteratur ein fester Bestandteil. Im mitteleuropäischen Raum zählen insbesondere die Brüder Grimm, Wilhelm Hauff oder Hans Christian Andersen zu den bekanntesten Autoren.

Viele klassischen Märchenmotive finden sich heute in der Fantasyliteratur oder auch in Neuverfilmungen wieder, wie „Die Eiskönigin“, „Der gestiefelte Kater“, „Shrek“ oder auch die „Harry Potter“-Reihe. Auch dieses Medium eignet sich, Kindern die Welt der Märchen näher zu bringen.

In „Des Kaisers neue Kleider“ erleben wir einen Kaiser, der mehr mit sich selbst und seinem Äußeren beschäftigt ist als mit den Wünschen und Nöten seines Volkes. Doch seine Tochter, die Prinzessin Sophie, schafft es, ihren Vater zum Umdenken zu bewegen. Wie sie das schafft, erzählt das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“.

Doch ist dieses Märchen noch aktuell? Was reizt uns daran, diese Geschichte zu erzählen?

Auf den ersten Blick steht das materialistische Denken des Kaisers im Vordergrund. Jedoch geht es in diesem Märchen um weitaus mehr. Wir erleben eine starke weibliche Hauptfigur, die es schafft, sich mit viel Mut und Cleverness ihrem Vater entgegenzustellen. Indirekt stellt sie die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben? Als weiteres wichtiges Thema kann die Freundschaft zwischen Sophie und dem kaiserlichen Praktikanten Jacob genannt werden. Sie machen sich nichts aus Kleidung oder Hierarchie. Sie mögen sich so, wie sie sind. Das Märchen kann auch als Appell verstanden werden: „Verbiege bzw. verkleide dich nicht! Sei wie du bist! Denn so bist du wunderbar.“

INFORMATIONEN ZUM MALWETTBEWERB

Werdet kreativ und zeigt uns eure Eindrücke zu „Des Kaisers neue Kleider“!

Wir freuen uns, wenn Ihre Klasse bzw. Ihre Schüler:innen ihre Eindrücke zum Stück mit uns teilt. Die Kunstwerke bitte per Post einreichen an

Theater Pforzheim
Stichwort: Des Kaisers neue Kleider
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

Alle eingegangenen Kunstwerke werden ab dem 20. März 2026, dem Welttag des Theaters für junges Publikum, im Foyer des Theaters ausgestellt.

Einsendeschluss ist der **1. Februar 2026**.

Wichtig: Bitte versehen Sie **jedes Gemälde** auf der Rückseite mit dem **kompletten Namen sowie der Schuladresse und der Kindergartengruppe resp. Klassenstufe**.



BESETZUNG

Kaiser

Prinzessin Sophie

Minister

Jacob, kaiserlicher Praktikant

Frederik Kienle

Leonie Jacobs

Andreas C. Meyer

Max Ranft

Inszenierung

Ausstattung

Dramaturgie

Licht

Regieassistentz

Inspizienz

Theaterpädagogik

Regiehospitantz

Thomas Winter

Steven Koop

Swantje Willems

Michael Borowski

Manuela Güth

Angelika Mantar

Swantje Willems,

Meike Anna Stock

Sofia Zweifel (FSJ Kultur)

Spieldauer

Altersempfehlung

55 min (ohne Pause)

ab 5 Jahren

Schulspezifische Themen

Fächer

Mut, Eigennutz, Zusammenhalt,
Aussehen und Wahrnehmung
Deutsch, Gemeinschaftskunde,
Ethik, Religion, Darstellendes
Spiel



INHALT DES MÄRCHENS

Vor vielen Jahren lebte ein Kaiser, der so ungeheuer viel auf hübsche, neue Kleider hielt, daß er all sein Geld dafür ausgab, um recht geputzt zu sein.

Viele Fremde kommen in seine Stadt, und eines Tages kommen auch zwei Betrüger, die vorgeben, die schönsten Stoffe weben zu können. Das Ungewöhnlichste an diesen Stoffen seien nicht die herrlichen Muster und Farben, sondern die wunderbare Eigenschaft, dass sie für Menschen unsichtbar sind, die für ihr Amt nicht taugen oder unverzeihlich dumm sind. Die Aussicht, in seinem Reich die Dummen von den Klugen unterscheiden zu können, reizt den Kaiser natürlich, sodass er den Gaunern einen ordentlichen Vorschuss gibt.

Die beiden stellen ihre Webstühle auf und beginnen mit der Arbeit. Zu gern möchte sich der Kaiser von den Fortschritten überzeugen, aber ein etwas flaes Gefühl hat er doch. Deshalb schickt er zuerst seinen alten, ehrlichen Minister. Der kann kaum glauben, was er sieht — nämlich nichts. Das kann er natürlich nicht sagen, also lobt er die herrlichen Muster und Farben.

Der Kaiser schickt noch einen zweiten vertrauenswürdigen Beamten, dem es genauso ergeht. Schließlich nimmt er die wunderbaren Stoffe selbst in Augenschein, aber oh weh: *„Was!“ dachte der Kaiser. „Ich sehe gar nichts! Das ist ja schrecklich. Bin ich dumm? Tauge ich nicht dazu, Kaiser zu sein? Das wäre das Schrecklichste, was mir begegnen könnte!“ — »Oh, es ist sehr hübsch!« sagte er.*

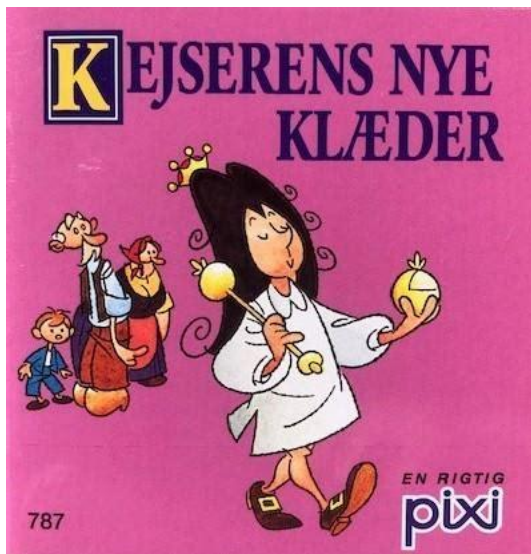
Und die gesamte Gefolgschaft stimmt in die Lobeshymnen auf die Stoffe ein: »herrlich, wundervoll, exzellent!« Eine bevorstehende Prozession ist die Gelegenheit, bei der der Kaiser seine wunderbaren neuen Gewänder das erste Mal öffentlich tragen kann. Kammerherren tragen die unsichtbaren Schleppen, und auch das Volk an den Fenstern und auf den Straßen ruft »Oh« und »Ah«.

Bis ein kleines Kind sagt: *»Aber er hat ja nichts an!«*

Die Stimme der Unschuld pflanzt sich fort, bis schließlich das ganze Volk ruft: „Aber er hat ja nichts an!“ Der Kaiser allerdings trägt seine unsichtbaren Kleider mit Stolz und Würde — wenigstens für diese Prozession.



AUTOR DES MÄRCHENS



Der Autor des Märchens: Hans Christian Andersen

Er hat insgesamt 168 Märchen geschrieben und zählt zu den großen europäischen Märchendichtern. Sein bekanntestes Märchen ist „Die Prinzessin auf der Erbse“, seine bekannteste Märchenperson ist die Meerjungfrau, deren Figur im Hafen von Kopenhagen steht. Als weitere Märchen von ihm werden noch genannt „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“, „Der standhafte Zinnsoldat“, „Des Kaisers neue Kleider“, „Das hässliche Entlein“ und „Die Schneekönigin“.

Als Sohn eines sehr armen Schuhmachers wurde Andersen am 2. April 1805 im Armenviertel der dänischen Stadt Odense geboren. Mit 14 Jahren verließ Andersen die Stadt Odense und ging nach Kopenhagen. Er versuchte, bei einem Theater als Spieler aufzutreten. Er wollte ein großer Theaterkünstler werden. Dem Direktor der Bühne fiel der begabte Junge auf; er veranlasste, dass ihm der König Friedrich VI den Besuch der Lateinschule ermöglichte. Nach der Schule konnte Andersen wiederum auf Kosten des Königs die Universität besuchen. Er unternahm ausgedehnte Reisen nach Deutschland, Frankreich und Italien. In der Zeit entstanden bereits die ersten Erzählungen und Romane. Jedoch erst die Märchen, die er kurz darauf zu schreiben begann, brachten ihm die ersehnte weltweite Anerkennung. Seinen Lebenserinnerungen, die mit dem Satz „Mein Leben ist ein hübsches Märchen, so reich und glücklich.“ beginnen, gab er den Titel „Das Märchen meines Lebens“. Hans Christian Andersen starb am 4.8.1875.



AUTORIN DER STÜCKFASSUNG UND KOMPOSITION



Die Autorin der Stückfassung: Nora Schumacher

Die gebürtige Hamburgerin war zunächst als Grafikerin tätig, ehe sie ihre Liebe fürs Theater zum Beruf machte. Über eine Regiehospitanz wurde sie an den Hamburger Kammerspielen als Produktionsleiterin engagiert und lernte den Theaterbetrieb in sämtlichen Bereichen kennen. Um sich künstlerisch weiterentwickeln zu können, entschied sie sich vier Jahre später für die Selbständigkeit, arbeitete als freie Regieassistentin (u.a. regelmäßig für den ehemaligen Schauspielhaus-Intendanten Michael Bogdanov) und wechselte schließlich ins Regiefach. Seither inszeniert Nora Schumacher an diversen Theatern Norddeutschlands und schreibt eigene Bühnenfassungen. Ihre Inszenierung der Komödie „De leven Öllern“ wurde im NDR-Fernsehen live übertragen. Die Kinderoper „Prinzessin Turandot“ war unter ihrer Regie Teil der mit dem „Barbara Kisseler Theaterpreis“ ausgezeichneten Spielzeit des Hamburger Allee Theaters. Seit April 2024 ist Nora Schumacher in einer Doppelspitze Künstlerische Leiterin des Großen Hauses am Hamburger Ohnsorg-Theater, wo sie auch regelmäßig Regie führt.



Der Komponist der Musik: Stefan Hiller

Stefan Hiller arbeitet als Komponist, Arrangeur und Texter sowie als Bandleader, Keyboarder, Pianist und Sänger. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der YMS, an der er zwischen 1987 und 2001 auch Orgel und Keyboard unterrichtete. Seit 1998 arbeitet er am Hamburger Ohnsorg-Theater. Unter seiner musikalischen Leitung entstehen zahlreiche Weihnachtsmärchen mit von ihm komponierter Musik. Darüber hinaus ist er regelmäßig als musikalischer Leiter in Theaterproduktionen tätig, u.a. am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin, Theater Wolfsburg, Fritz Theater Bremen oder der Pyrmonter Theater Company. Mit seiner Musikproduktionsfirma produziert er seit über vielen Jahren Musik und Soundeffekte für Theater.



REGISSEUR DES STÜCKS



Thomas Winter

Thomas Winter war Sänger der Kölner Soul-Funk-Band UP-STAIRS, bevor er an der Folkwang Hochschule Essen Schauspiel, Gesang und Tanz studierte. Im Anschluss war er am Theater Heilbronn und am Staatstheater Oldenburg als Schauspieler engagiert. Ab 2005 arbeitete er als freier Darsteller, war in Film und Fernsehen z. B. in SOKO München oder Der Baader-Meinhof-Komplex zu sehen, spielte u. a. an der Deutschen Oper am Rhein, am Theater Münster, in der Bar jeder Vernunft oder am Nationaltheater Mannheim. Thomas Winter gewann 1997 den 1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang (Musical, Chanson,

Song).

Seit 2012 ist er hauptsächlich als Regisseur tätig und inszenierte u. a. am Theater Bielefeld, dem Theater Heilbronn, am Volkstheater Rostock, der Oper Chemnitz, am Saarländischen Staatstheater oder an der Oper Graz. Seine Inszenierungen waren mehrfach für den Deutschen Musicalpreis und den Österreichischen Musiktheaterpreis nominiert. Außerdem ist er als Autor tätig. Seine Jugendoper SPUK UNTERM RIESENRAD war über mehrere Spielzeiten an der Oper Chemnitz zu sehen.

Die Produktion „Des Kaisers neue Kleider“ ist die zweite Regiearbeit von Thomas Winter am Theater Pforzheim.

BÜHNEN- UND KOSTÜMBILDNER DES STÜCKS

Steven Koop

Steven Koop absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Möbelschreiner und studierte dann Architektur. Bereits in seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dem Bau eines Theaters. Während einer mehrjährigen Assistenz am Staatstheater Karlsruhe konnte er dort zahlreiche Bühnenbildentwürfe realisieren. Unter anderem die „Goldberg Variationen“ in der Regie von Herman Beil und die deutschsprachige Erstaufführung von „Zweifel“ in der Regie von Boris von Poser.

Steven Koop ist Mitglied im Deutschen Werkbund und hatte von 2012 bis 2023 einen Lehrauftrag für Bühnenbild/Szenografie sowie Bauen im Bestand mit Schwerpunkt auf Kulturbauten an der Architekturfakultät der Hochschule Karlsruhe HsKa.

Für das Theater Pforzheim entwarf er die Ausstattungen/Bühnenbilder für die Produktionen Sunset, Shakespeare in Love, Die Zofen, Außer Kontrolle, Dinner für Spinner, Die Vermessung der Welt, Die Turing Maschine, Der Gestiefelte Kater und Das Böse kommt auf leisen Sohlen.



Seit der Spielzeit 2025/26 ist Steven Koop Ausstattungsleiter am Theater Pforzheim.



FIGUREN

Die Figuren des Stücks

Der Kaiser: Der Kaiser ist verliebt in Mode und er wünscht sich zu jedem Thronjubiläum neue Gewänder. Auch in diesem Jahr braucht es wieder etwas Besonderes. Doch was soll da noch kommen nach Flamingo-, Ananas- oder Schnittlauch-Motto. Er darf gespannt sein.



Prinzessin Sophie / Herr Schneider: Prinzessin Sophie ist ein junges Mädchen, das so gar nicht damit einverstanden ist, dass ihr Vater so viel Geld für neue Gewänder ausgibt. Ein Plan muss her, ein Verbündeter und eine neue Identität: Herr Schneider.

Jacob / Frau Weber: Jacob arbeitet als kaiserlicher Praktikant bei Hofe. Als Sophie ihm von ihrem Plan berichtet, ist er sofort mit dabei. Aber auch er benötigt eine neue Identität: e voilà - Hier ist Frau Weber.



Der Minister: Der Minister ist stets zu treuen Diensten. Er betrachtet die Neuankömmlinge Frau Weber und Herr Schneider mit Argwohn. Die beiden führen doch mit Sicherheit etwas im Schilde. Oder etwa doch nicht?



EXKURS – Inspiration Bühnenbild: Memphis Design



Auch in dieser Spielzeit verantwortet Bühnen- und Kostümbildner Steven Koop das Bühnenbild unseres Familienstücks zur Winterzeit. Dieses Mal hat er sich vom Memphis Design der 1980er Jahre inspirieren lassen.

Memphis Design wurde 1981 von Ettore Sottsass zusammen mit einer Gruppe junger, unangepasster Designer in Mailand ins Leben gerufen- als Rebellion gegen die sachlich-kühle Funktionalität der Moderne. Strenge Raster und zurückhaltende Farben mussten weichen. Ironie wird als gestalterisches Prinzip genutzt. Denn: Der Memphis-Look bricht ganz bewusst mit Erwartungen an „gutes Design“! Expressive Formen, grelle Töne und schrille Muster wurden implementiert. Und so eben augenzwinkernd die Konventionen des klassischen Designs hinterfragt. Typische Merkmale der Memphis-Einrichtung sind die folgenden:

- 👑 Geometrische Grundformen (Kegel, Zylinder und Pyramide)
- 👑 Signalfarben in wilden Kontrasten
- 👑 Muster-Mix mit Streifen, Punkten, Wellen und Rastern
- 👑 Materialien von Laminat über Kunststoff bis zu Glas und Chrom

Beim Memphis-Design ging es immer darum, Regeln zu brechen. Es prägte ein Jahrzehnt und hat eine ganze Generation inspiriert. Seine Energie, Freiheit und fröhliche Farben sind heutzutage noch immer von Bedeutung, weshalb so viele diesen Stil auch heutzutage noch immer ansprechend finden. Übrigens: Der Name „Memphis“ stammt aus einem Bob-Dylan-Song, der bei der Gründungsrunde im Hintergrund lief - und war genauso zufällig gewählt wie vieles im kreativen Prozess der Gruppe. Spontane Intuition statt langatmige Theorie- das ist auch typisch Memphis.



EXKURS – Was ist ein Märchen?

Der Begriff „Märchen“ ist die Verkleinerungsform des altdeutschen Wortes „Mär“, was „Bericht, Erzählung, Gerücht“ bedeutet. Beim Begriff „Märchen“ wird zwischen Volksmärchen und Kunstmärchen differenziert. Die Tabelle untenstehend greift die Unterschiede beider Untergattungen auf:

VOLKSMÄRCHEN	KUNSTMÄRCHEN
<ul style="list-style-type: none">• Einsträngige Handlung, keine Nebenhandlungen, einfache Struktur• Ort- und zeitloses Geschehen• Meist mit glücklichem Ausgang• Oft ähnliche Personen: Königinnen und Prinzessinnen, Könige und Prinzen, Schwester und Bruder, Mutter, Vater und Stiefmutter• Zu Beginn oft Mangelsituation oder Konfrontation mit einem Problem• Wunderbare Requisiten und Figuren• Sprachlich einfach: Hauptsätze, wiederkehrende Formeln, wenige Adjektive, wenige Details	<ul style="list-style-type: none">• Nicht lineare Handlung, Nebenhandlungen, zeitliche Rückblicke, manchmal auch Vorausdeutungen• Häufig konkrete Orts- und Zeitangaben• Handlung resultiert oft in einem unglücklichen Ende (Antimärchen)• Figuren psychologisiert, vielschichtige Charaktere, Hauptfiguren mit einer möglichen Entwicklung• Vielfältiges Weltbild: kein geschlossenes Weltbild, stattdessen fragmentarische, problematische Welt• Sprache: oft komplizierter Satzbau, häufig Stilmittel der Ironie, selten mit formelhaftem Beginn („Es war einmal ...“)

Heute sind Märchen ein fester Bestandteil der Kinderliteratur. Doch erst Charles Perrault fing im 17. Jahrhundert an, Märchen ansatzweise für Kinder zu bearbeiten.

Charlotte Bühler, eine der bedeutendsten Psychologinnen des 20. Jahrhunderts, bezeichnet das Märchen als kindgemäßes Genre und sieht es als geeignete Lektüre für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Märchen regen die kindliche Fantasie an, und der Gerechtigkeitssinn wird erlernt. Zudem können Entwicklungsschwierigkeiten bewältigt werden, so dass die Kinder auf das Grausame im Leben vorbereitet werden. Die Kinderpsychologie geht davon aus, dass Märchen also allgemein als Erziehungshilfe dienen können.

Auch Bruno Bettelheim erachtete das "Volksmärchen" als wertvoll für die Erziehung des Kindes und setzte sich damit in seinem noch heute viel beachteten Werk „Kinder brauchen Märchen“ psychoanalytisch auseinander. Darin misst er dem Märchen die Aufgabe zu, Kindern eine Hilfe bei ihrer eigenen (wenn auch unbewusst verlaufenden) Suche nach Lebenssinn zu sein.



EXKURS – Machen Kleider Leute?

Habt ihr jemanden schon einmal nicht erkannt, weil er oder sie plötzlich ganz anders gekleidet war als ihr es gewohnt seid? Beispielsweise in einer solchen Situation sagt man "Kleider machen Leute"!

Schon im 16. Jahrhundert wusste man: Kleider machen Leute!

Der Spruch "Kleider machen Leute" drückt aus, dass die Wirkung einer Person auch von der Kleidung abhängt. Denn Menschen werden oft zuallererst nach ihrem Äußeren beurteilt. So gilt in speziellen Berufen eine bestimmte Kleiderordnung: In Banken tragen die Angestellten zum Beispiel oft Anzug und Krawatte, auf einer Baustelle wäre diese Kleidung hingegen total fehl am Platz.

Eine Erzählung von Gottfried Keller aus dem 19. Jahrhundert trägt den Titel "Kleider machen Leute". Sie erzählt von einem armen Schneiderlehrling, der wegen seiner vornehmen Kleider für einen Grafen gehalten wird und der diese Situation so lange ausnutzt, bis die Täuschung schließlich auffliegt.

Diese Geschichte zeigt, wie leicht sich Menschen von Äußerlichkeiten wie der Kleidung blenden lassen. So gelingt es auch immer wieder Betrügern, sich mithilfe eines anderen Erscheinungsbildes das Vertrauen anderer Menschen zu erschleichen und sich damit Vorteile zu verschaffen.

Die Redewendung selbst ist allerdings schon wesentlich älter: Den Spruch "Kleider machen Leute" fand man sogar in Erzählungen, die aus dem 16. Jahrhundert stammen - also über 400 Jahre alt sind!

Die Wirkung von Kleidern – Psychologie in der Mode: Bewusste oder unterbewusste, mit Kleidung verbundene Proto- und Stereotypen

Ein Faktor, der die Bedeutung von bestimmten Kleidungsstücken oder Stilen sicherlich beeinflusst, ist unsere Tendenz, diese mit kulturellen Phänomenen zu verbinden. Das kann sich in verschiedenen Ausprägungen zeigen:

👑 **Subkulturell geprägt:** Zu jungen Subkulturen gehören stets auch die entsprechenden Dresscodes. Die schwarzen Rüschen gehören den Goths, Baggy-Jeans den Hip-hop-Fans, bedruckte Bandshirts den Rock-Anhängern, zerrissene Hosen und Jacken mit Aufnähern den Punks. Das, was wir jeweils mit diesen Subkulturen verbinden, ist automatisch unser erster Eindruck, wenn wir Personen mit diesen Kleidungsstücken sehen.

👑 **Ikonisch geprägt:** Manchen Kleidungsstücken haftet direkt der Gedanke an ein sehr bestimmtes Image an. James Dean hat sie zum Kult gemacht – die schwarze Lederjacke strahlt dank seines prägenden Auftretens in den 50er Jahren weiterhin seine männliche Coolness aus. Genauso passierte es einige Jahre später mit den Flieger-Sonnenbrillen, die Tom Cruise in Top Gun zum Hit machte. Diese Assoziationen sind dann nur schwer wieder loszuwerden –



unterbewusst werden Personen, die diese tragen sofort damit in Verbindung gebracht. Das können beispielsweise berühmte Persönlichkeiten oder Ikonen sein, die für einen bestimmten Look bekannt sind. Gleichzeitig können als unbeliebt empfundene, berüchtigte Personen oder Subkulturen natürlich auch ein Kleidungsstück mit entsprechend negativen Assoziationen behaften.

👑 **Sozial geprägt:** Teuer oder günstig, No-Name- oder Markenware, Abendgarderobe oder Jogginganzug – mit all diesen verschiedenen Ausprägungen, die Textilien heutzutage annehmen können, kommen automatisch bestimmte gesellschaftliche Schubladen, denen man die Träger zuteilen kann. Auch Stücke bestimmter Marken können mit einzelnen sozialen Gruppen assoziiert werden. Ein Beispiel dafür wären die Artikel aus dem Modehaus „Ed Hardy“, die von so vielen Menschen getragen wurden, dass die kurze Beliebtheit in dieser In-Crowd plötzlich in ein negatives Image umschwenkte. Auf einmal war es gefühlt peinlich, sich in den bedruckten T-Shirts zu zeigen, da sie zum Sinnbild eines uninspirierten Geschmacks wurden.

Dazu kommt noch ein weiterer gesellschaftlicher Faktor, nämlich die Konventionen. In jeder Lebenssituation gibt es eine bestimmte Erwartungshaltung an die angemessene oder passende Kleidung. Je nachdem wie genau eine Person diese trifft, nehmen wir diese anders wahr.

Wie genau diese Erwartungshaltung ausfällt ist sehr individuell und von vielen Faktoren abhängig, unter anderem:

👑 **Anlass:** Mit Abendkleid auf einer Vernissage oder mit Freizeitklamotten am Stammtisch? Je nach Art des Aufeinandertreffens sind die Erwartungen an die jeweilige Bekleidung sehr unterschiedlich.

👑 **Gesellschaftsschicht:** In höheren Gesellschaftsschichten werden möglicherweise bestimmte Kleidungsstile mit negativen Stereotypen zusammengedacht. Doch genauso auch umgekehrt: Wer in bodenständigen Kreisen zu sehr Luxus und „Schickimicki“ nach außen trägt, kann ebenfalls an Anerkennung verlieren.

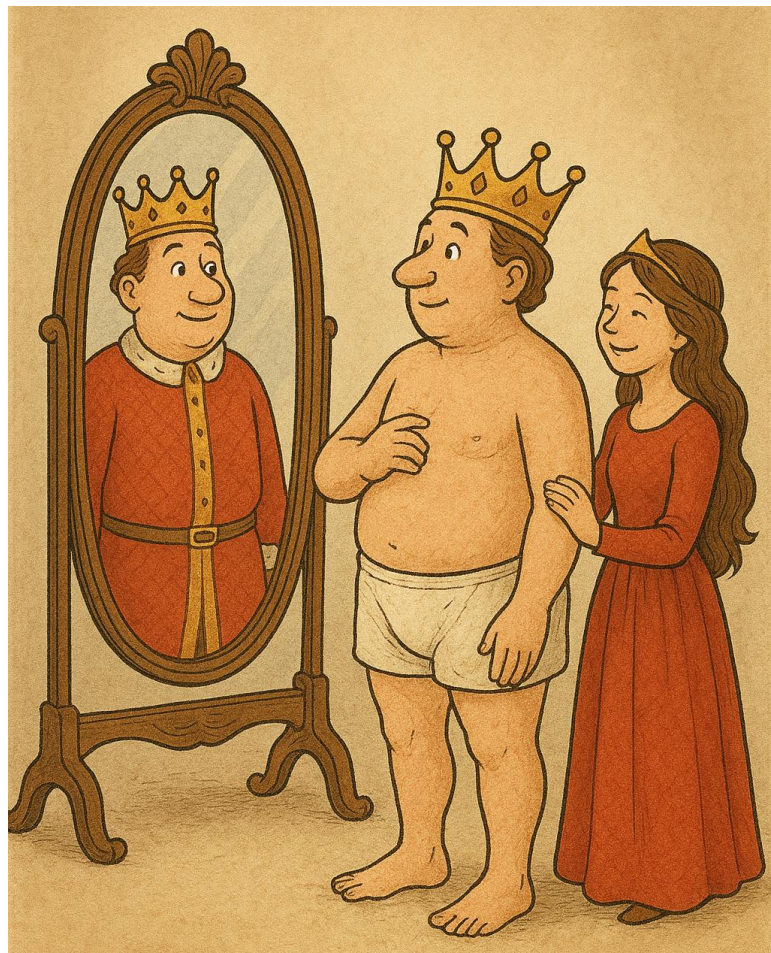
👑 **Branche:** Von Bankmitarbeitern werden meist Anzug und Krawatte erwartet, Lehrer sollten nicht zu Polarisierendes oder Auffälliges tragen, während wohl ein maßgeschneidertes Sakko als Auszubildender im Einzelhandel überzogen wäre.

👑 **Persönliche Beziehung:** Bei jedem sozialen Miteinander entscheidet sich die akzeptable oder erwartete Kleidung auch dadurch, wie gut man sich gegenseitig kennt. Gute Freunde im Bademantel zu empfangen ist in Ordnung, während erstmalige Begegnungen davon eher zurückschrecken könnten.

👑 **Kultur:** Grundsätzlich sind kulturelle Unterschiede für weite Teile der Akzeptanz und Erwartungshaltung gegenüber Kleidung verantwortlich. In Indien herrschen beispielsweise noch strikte Konventionen, insbesondere für Frauen, während es beispielsweise in Kalifornien kaum mehr ein Tabu für die Kleidung in der Öffentlichkeit zu geben scheint.



Ganz besondere Aufmerksamkeit kommt den Dress Codes in unserer Gesellschaft zu. Am weitesten verbreitet in der Arbeitswelt, aber auch in bestimmten sozialen Kreisen, wie etwa der auf Partys der High Society herrscht häufig eine recht strikte Kleiderordnung. Wer gegen diese verstößt, fällt stark auf und zieht somit viel negative Aufmerksamkeit auf sich. Ein Geschäftstermin im T-Shirt, das mit zotigen Sprüchen bedruckt ist, ist ein klarer Fauxpas.



EXKURS – Kinder und Mut

Was ist Mut?

Mut ist die Fähigkeit, sich trotz Angst oder eigener Unsicherheit einer schwierigen Situation oder Herausforderung zu stellen, die einem selbst wichtig und richtig erscheint. Mutig zu sein bedeutet, die eigene Komfortzone zu verlassen und etwas Neues zu wagen. Dabei kann der Begriff Mut als etwas sehr Individuelles angesehen werden, der für jeden einzelnen und jede einzelne ganz anders definiert wird. Für eine:n ist es der Bungeesprung aus extremer Höhe, für jemand anderen vielleicht schon das Erklimmen eines Kirchturms trotz Höhenangst.

„Mut brüllt nicht immer. Manchmal ist Mut die kleine Stimme am Ende des Tages, die sagt, ich versuche es morgen noch einmal.“ (MARY ANNE RADMACHER)

Die amerikanischen Psychologen Christopher Peterson und Martin Seligman definieren Mut darüber hinaus als eine menschliche Tugend, die in allen religiösen und philosophischen Traditionen zu finden ist. Sie beschreiben, dass der Begriff des Mutes und was darunter verstanden wird, sich im Laufe der Zeit gewandelt hat und erst seit einigen Jahren genauer untersucht wird. Mit heutiger Sicht auf den Mut fallen darunter folgende Werte: Tapferkeit, Ausdauer, Ehrlichkeit, Tatendrang.

Mut in der kindlichen Entwicklung

Bei Kindern entwickelt sich Mut als ein Prozess der inneren Stärkung und des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Dies beginnt sehr früh in der kindlichen Entwicklung, mit der Möglichkeit sich fortzubewegen und dadurch neue Räume und Möglichkeiten zu entdecken und zu erobern. Wenn Kinder positiv dabei bestärkt werden, die erste Stufe einer Treppe zu schaffen, trauen sie sich nach und nach bis nach oben. Nicht nur, dass es Kinder stolz macht, es stärkt zudem ihre motorischen Fähigkeiten und erweitert den kindlichen Erfahrungsraum.

Mut etwas zu tun

Auf Kinder bezogen umfasst der Begriff Mut auch die Bereitschaft, neue Dinge auszuprobieren und sich unabhängig von äußeren Einflüssen zu entfalten. Kinder benötigen zur Entwicklung von Mut und Stärke positive Erfahrungen, die Unterstützung ihrer Bezugspersonen und die Ermutigung, neue Dinge, in einem kindgerechten und geschützten Rahmen, ausprobieren zu dürfen. Auch die Bewältigung von kleinen Schwierigkeiten und Hürden im kindlichen Alltag macht mutig und selbstbewusst. „Das umgeschüttete Glas wische ich selbst auf, den entlaufenen Hasen fange ich im Garten. Ich darf probieren, beim Bäcker ganz allein eine Brezel zu kaufen und das Tablett mit den Gläsern balanciere ich mutig zum Tisch.“ Kinder entwickeln ihren Mut, wenn Erwachsene ihnen etwas zutrauen, dafür den Raum schaffen und ihnen erlauben, ihre eigenen Erfolge zu feiern, aber auch ihre eigenen Fehler zu begehen und ihre eigenen Grenzen zu erkunden.



Mut etwas nicht zu tun

Mut in der kindlichen Entwicklung bedeutet aber nicht nur, etwas zu tun, sondern auch, etwas nicht zu tun. Es erfordert Mut und eine innere Stärke, für sich selbst und die eigenen Interessen einzustehen und die eigenen Grenzen klar zu formulieren.

„Sina möchte das rote Kleid von Oma nicht anziehen, weil es kratzt. Finn traut sich zu sagen, dass er nicht allein mit dem Rad in den Kindergarten fahren möchte, weil die vielen Autos an der Straße ihm Angst machen. Lena fährt lieber von der zweiten Treppe aus mit der Seilbahn los und nicht von ganz oben. Moritz möchte noch nicht bei seinem Freund übernachten, weil der in einer anderen Ortschaft wohnt.“

Auch hier ist es wichtig, Kinder zu unterstützen und sie zu ermutigen, klar und entschieden nein sagen zu dürfen. Hier geht es um den Schutz der kindlichen Grenzen, Werte und Sicherheiten. So wird es Kindern ermöglicht, eine gesunde Form von Mut zu erlernen. Kinder sollten im Laufe ihrer Entwicklung befähigt werden auf ihre Instinkte zu hören, wenn etwas gegen ihre Überzeugungen verstößt und darüber hinaus vielleicht auch noch ein ungutes Bauchgefühl auslöst.

Mut in Abgrenzung zu Entmutigung und Leichtsinn

Mut lebt von Ermutigung und dem Grundbedürfnis eines jeden Menschen, geliebt und (wert)geschätzt zu werden. Kinder, die viel Kritik und wenig Stärkung in ihrem Umfeld erfahren, fühlen sich langfristig innerlich entmutigt, was im schlimmsten Fall zur Mutlosigkeit führen kann. Mut ohne Grenzen und doppelten Boden führt besonders im Jugendalter zu Leichtsinn und gefährlichen Mutproben. Nachfolgend werden die Begrifflichkeiten genauer definiert und mit Beispielen unterlegt.

Die Ermutigung

Nach Rob Parsons, Gründer von „Care for the Family“, ist es maßgeblich für Kinder, sich angenommen zu fühlen. Wer sich nicht angenommen fühlt, dem fällt es schwer zu glauben, geliebt zu werden. Diese Annahme beginnt mit dem Akzeptieren der Schwächen und Stärken des anderen. Bei Kindern bedeutet es vor allem, die individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften zu fördern, anstatt die Schwächen, die man ändern möchte, in den Vordergrund zu stellen.

Das Beste aus einem Kind herauszulocken und auch kleinste Dinge zu sehen, sowie Kinder dabei zu ertappen, wenn sie etwas richtig machen, ist hier der bevorzugte Ansatz. Damit Kinder sich und ihre Fähigkeiten entfalten können und sich weiterhin trauen, ihre Umwelt mutig und neugierig zu erfahren, brauchen sie mehr positiven Zuspruch (loben) als negativen (schimpfen). Positive Bestätigung, in einem ehrlichen und realistischen Rahmen, sollte für Eltern und pädagogische Fachkräfte zu einer Grundhaltung werden.

Praktische Ermutigungsanregungen für den Alltag könnten zum Beispiel bedeuten:

👑 Kindern ermutigende Notizen in die Schulbrotdose zu legen (zum Beispiel auch vor Klassenarbeiten oder Referaten)

👑 Kinder dabei ertappen, wenn sie etwas richtig machen (z. B. sich selbst anziehen können, tierlieb sein, ein guter Freund sein, etwas ehrlich zugeben, bei etwas helfen, ohne darum gebeten zu werden usw.)



👑 In den Familienkalender eine Belohnungsspalte einführen (für Kinder und Eltern)

👑 Bauen Sie insgesamt eine vertrauensvolle Beziehung zu ihren, oder den von ihnen betreuten, Kindern auf, in der sie sich sicher fühlen, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen. Zeigen Sie Verständnis und Respekt für Entscheidungen, auch wenn sie davon abweichen, was Sie selbst für richtig halten würden.

Die Entmutigung

Um zu erkennen ob einem Kind der Mut verlassen hat, ist es ganz wichtig genau hinzuschauen und vor allem gut zuzuhören. Wenn Kinder öfters Aussagen treffen wie, „das wird doch eh nichts,“ „damit brauche ich erst gar nicht anzufangen“ oder „dafür bin ich sowieso zu dumm“, dann sollten bei Ihnen die Alarmglocken läuten. Auch wenn Sorgen oder Selbstzweifel zu stark im Vordergrund stehen, brauchen Kinder dringend Unterstützung. Aus durchgehender Entmutigung kann sich im schlimmsten Fall eine Mutlosigkeit in Bezug auf das Leben entwickeln, die mit Antriebslosigkeit, Ängsten und depressiven Verstimmungen einhergeht. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten sich in so einem Fall immer Rat holen und mit Kindern ärztlich vorstellig werden, damit sich aus einer beginnenden Mutlosigkeit keine Depression entwickelt.

Der Leichtsinn

Mutig sein ohne Grenzen und sicheren Halt kann bei Kindern, und vor allem bei Jugendlichen zu Leichtsinn führen. Aus Situationen, die falsch eingeschätzt bzw. unterschätzt werden kann sich eine unmittelbare Gefahr für alle Beteiligten ergeben. Mutproben jeglicher Art sind gefährlich und führen vor allem in der Pubertät zu Verletzungen und im schlimmsten Fall zu tödlichen Folgen. Mut hat eine natürliche Grenze. Es ist wichtig, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte hier ein gesundes Vorbild sind. Fahrlässig, leichtfertig und unvorsichtig zu sein und damit bewusst Risiken einzugehen, zeugt von einem nicht vorhandenen Verantwortungsbewusstsein sich selbst und anderen gegenüber.

Setzen Sie sich deshalb mit Kindern zusammen. Besprechen Sie gemeinsam, welche Regeln im Alltag aufgestellt und eingehalten werden können und müssen. Berücksichtigen Sie dabei die Vorstellungen Ihres Kindes, dann wird es sich schließlich auch leichter an Absprachen halten. Beziehen sie Kinder und Jugendliche altersgerecht in ihre Denkprozesse mit ein und seien sie ein vernünftiges Vorbild.

Mut bei Kindern stärken – in Kita und Familie

Eltern, enge Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte und Lehrende in Kita und Schule, haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung bei Mut von Kindern. Sie können durch ihre eigene Haltung maßgeblich dazu beitragen, den Mut bei Kindern zu stärken und sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten und mutigen Individuen zu unterstützen.

Nachfolgend werden einige Übungen, Spiele und Anregungen aufgezeigt, wie dies gelingen kann:

👑 Vertrauensspiele: Vertrauensspiele, wie zum Beispiel das „Blind-führen-Spiel“ können den Mut der Kinder stärken, indem sie lernen, sich auf andere zu verlassen und sich selbst zu vertrauen. Einem Kind werden die Augen verbunden und es darf sich von einem anderen Kind langsam und vielleicht auch zuerst mit



Unterstützung durch den Raum und um, bzw. über Hindernisse führen lassen. Beide Kinder sind hinterher meist sehr stolz über ihr Können.

👑 **Geschichtenrollenspiele:** Die Kinder können Rollenspiele basierend auf mutigen Charakteren aus Büchern oder Geschichten spielen und diese mit der pädagogischen Fachkraft zusammen reflektieren

👑 **Selbstpräsentationsübungen:** Kinder können dazu ermutigt werden, sich selbst vor der Gruppe (z. B. Morgenkreis, Kinderkonferenz usw.) zu zeigen, indem sie über ihre Haustiere oder Hobbies sprechen, sowie ihre Gedanken und Meinungen einbringen. Dies hilft dabei, Selbstbewusstsein aufzubauen und sich in der Gruppe langfristig sicher zu fühlen.

👑 **Angeleitete Kletteraktionen:** Kinder können auf niedrigen Kletterparcours steigen, im angstfreien Raum ohne Höhe ihre Geschicklichkeit testen und über Balancierbalken gehen, während sie von Freunden an der Hand geführt werden.

Kindern sollte die Gelegenheit gegeben werden, im Haushalt mitzuhelfen, einzukaufen, zu backen und zu kochen. Auch kleinere Gartenarbeiten, das Auto zu reinigen oder handwerkliche Arbeiten zu verrichten, macht Kindern sehr viel Freude und stärkt ihren Mut und ihre Zuversicht in das eigene Tun.

Mutig das Leben meistern

„Angst beginnt im Kopf, Mut auch.“

Das Leben ist einem ständigen Wandel unterzogen. Um als Mensch mithalten zu können, muss der Mut aufgebracht werden, zu wachsen und sich immer wieder aus der eigenen Komfortzone zu wagen. Positiv formuliert kann uns Mut dazu verhelfen, unsere Ängste zu überwinden, um unsere Träume zu verwirklichen. Dabei sollten Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche auf jeden Fall unterstützen.

Was ist mutig? Vorderseite: Male Dein persönliches Mutbild

Wenn jemand sich traut seine Eigene Meinung zu sagen und dafür steht und man nicht auf die anderen hört egal was sie zu dir sagen.

MUT TUT GUT
Wenn du mutig bist
lebst du viel mehr
deine Träume

Angelina
Vorname
11
Alter

Spielehaus Spielbus
Spielhaus Friedrichshafen · Meistershofener Straße 11a
88045 Friedrichshafen · Tel. 07541 / 386729
spielehaus@friedrichshafen.de · www.spielehaus.friedrichshafen.de
instagram.com/spielehaus_spielbus



EXKURS – Der Zuschauereffekt oder: Vom Wert kritischen Denkens

Willkommen in der Welt der Märchen. «Des Kaisers neue Kleider» zeigt auf, warum Gruppen oft Fehlentscheidungen treffen, inwiefern sich Individuen beeinflussen lassen und warum Menschen bei schlimmen Ereignissen oft danebenstehen, ohne zu handeln.

Passive Zuschauer

Je mehr Menschen anwesend sind, desto weniger wird geholfen und eingegriffen. Dies besagt der Zuschauereffekt – in der Psychologie vor allem unter dem Namen «Bystander-Effekt» bekannt. Erklärt wird das Phänomen durch folgende zusammenwirkende Mechanismen:

👑 **Bewertungserwartung:** Menschen haben natürlicherweise Angst vor einer negativen Bewertung durch Außenstehende. Sie sind unsicher, wie sie sich in einer Notsituation verhalten sollen. Zudem haben sie Angst, dabei zu scheitern und vor den anderen Personen als unfähig dazustehen.

👑 **Pluralistische Ignoranz:** Aus dem Nichteingreifen der anderen Personen schließen wir darauf, dass die Situation eigentlich harmlos ist.

👑 **Verantwortungsdiffusion:** Durch die Anwesenheit vieler Personen verteilt sich die Verantwortung auf alle Personen und niemand möchte sie alleine übernehmen.

Der Zuschauereffekt ist auch im Märchen erkennbar. Keiner der Anwesenden sieht die vermeintlichen Kleider und trotzdem spricht dies niemand offen an.

Beeinflussbare Individuen

In der Psychologie bezeichnet sozialer Einfluss die Veränderung von Meinungen, Einstellungen und Urteilen einer Person durch die Konfrontation mit den Ansichten anderer. Die Forscher Bibb Latané und Sharon Wolf³ zeigten Bedingungen auf, unter denen der soziale Einfluss besonders stark ist. Je mehr Personen eine andere Meinung vertreten, desto stärker lässt sich der einzelne Mensch beeinflussen. Je höher der Status der anderen Personen (zum Beispiel, weil sie Experten auf ihrem Gebiet sind), desto stärker beeinflusst dies die Meinung des Einzelnen.

Im Märchen üben die Betrüger einen starken Einfluss aus, da sie sich als Meister ihres Fachs ausgeben. Durch die erfolgreiche Beeinflussung des Kaisers und seiner Minister kann sich der soziale Einfluss weiter fortsetzen. Der Kaiser und die Minister haben aufgrund ihres Status ebenfalls einen hohen sozialen Einfluss auf andere Personen. Dadurch, dass nun auch sie die Kleider loben, beeinflussen sie wiederum ihr gesamtes Gefolge. Indem das Gefolge in die Lobeshymnen einstimmt, wächst die Gruppe der einflussnehmenden Personen. Dies erklärt, warum auch bei der Prozession niemand widerspricht.

Die Dummheit der Masse

In Gruppen kommt es überraschend oft zu suboptimalen Entscheidungen oder zu Fehlentscheidungen. Bei Aktenanalysen war dem Psychologen Irving Janis⁴ aufgefallen, dass einige amerikanische Krisen (z.B. Pearl Harbor oder die Krise in der kubanischen



Schweinebucht) – zumindest teilweise – auf eindeutige Fehlentscheidungen der Beratergruppen zurückzuführen waren. Janis erklärte diese Fehlentscheidungen mit dem Phänomen des Gruppendenkens. Janis zufolge ist die Gefahr des Gruppendenkens immer dann gegeben, wenn der Entscheidungsprozess einer Gruppe so sehr durch das Streben nach einer Einigung geleitet ist, dass dies die Wahrnehmung der Realität beeinträchtigen kann. Diese Gefahr steigt durch verschiedene Bedingungen: Sie ist zum Beispiel höher, wenn eine Gruppe einen starken Zusammenhalt hat, von alternativen Informationsquellen abgeschottet ist, möglichst schnell eine Lösung finden muss oder der Gruppenführer eine bestimmte Entscheidung bevorzugt.

Eine Möglichkeit, das Auftreten von Gruppendenken einzudämmen, besteht darin, einer Person der Gruppe von Anfang an die Aufgabe zuzuteilen, immer die negativen Seiten der besprochenen Ideen zu suchen und Gegenargumente zu liefern. Diese Person wird in der Psychologie auch «Anwalt des Teufels» genannt.

Im Märchen zeigen sich Elemente des Gruppendenkens unter anderem darin, dass der Kaiser als Gruppenführer von der Idee der Kleider von Anfang an begeistert ist. Außerdem handelt es sich bei ihm und seinem Gefolge um eine Gruppe mit starkem Zusammenhalt. Daneben liegen der Gruppe keine alternativen Informationsquellen vor. Das Kind, das zum Schluss auf die nicht vorhandenen Kleider und damit auf den Irrsinn des Konzepts aufmerksam macht, kann als eine Art «Anwalt des Teufels» verstanden werden. Es ist nicht so sehr an die Gruppe angepasst und traut sich daher, seine abweichende Meinung auszusprechen.

Und die Moral ...

Das Märchen lässt sich problemlos auf unsere heutige Realität übertragen. Auch bei Wirtschaftsskandalen, beispielsweise den im Jahr 2015 bekanntgewordenen Manipulationen von Abgaswerten bei einem führenden Autohersteller, waren häufig Gruppen an der Entscheidung beteiligt. Es lässt sich vermuten, dass auch hier einige Gruppenmitglieder diese Machenschaften kritisch gesehen haben, dies aber aufgrund des Druckes der Gruppe nicht äussern konnten. Sie hatten vermutlich Angst davor, von den anderen Gruppenmitgliedern negativ bewertet zu werden und möglicherweise ihre Position zu verlieren. Sie verhielten sich also genauso wie die Minister in unserem Märchen.

Auch heutzutage werden immer wieder von Betrügern falsche Versprechungen gemacht. Die Wahrheit kommt meist zunächst nicht ans Licht, da Personen unter sozialem Einfluss stehen oder dem Zuschauereffekt verfallen. Um die Wahrheit zu erkennen, bedarf es auch heute noch mutiger und unangepasster Personen wie dem Kind im Märchen oder dem Whistleblower Edward Snowden, der im Sommer 2013 den Überwachungsskandal der National Security Agency (NSA) enthüllte. Daneben sollten auch wir uns immer wieder die Frage stellen, welchen Illusionen wir unterliegen.

Wie durch das Märchen und den genannten Wirtschaftsskandal zu erkennen ist, ist es wichtig, als führende Persönlichkeit eine Unternehmenskultur zu schaffen, in der jeder offen seine ehrliche Meinung sagen kann. Die Einführung einer gesunden Feedbackkultur ist ein wichtiger Schritt zur Vermeidung von Unzufriedenheit und Krisen sowie zur persönlichen Weiterentwicklung. Diese Kultur kann beispielsweise durch Instrumente wie Mitarbeiterbefragungen oder das 360-Grad-Feedback gefördert werden. Durch Letzteres erhalten Führungs- und Fachkräfte Rückmeldung aus unterschiedlichsten Perspektiven, zum Beispiel von Mitarbeitern, Vorgesetzten und Kunden.



Das Märchen verdeutlicht auch, das Machtgier und Angst vor Machtverlust zu irrationalen und risikoreichem Verhalten führen können. Die potenziellen Auswirkungen eines solchen Verhaltens wurden uns beispielsweise beim Börsencrash 2008 vor Augen geführt. Dieser wurde maßgeblich mitbedingt von der Pleite der Investmentbank Lehman Brothers, die – getrieben durch die Gier nach immer höheren Gewinnen – höchst riskante Finanzgeschäfte auf dem US-Immobilienmarkt eingegangen war. Indem man Mitarbeiter zu kritischem Hinterfragen von Entscheidungen und Führungskräften ermutigt und ihnen – wo immer möglich – ein Mitspracherecht einräumt, wird risikoreiches Verhalten unwahrscheinlicher. Hätte der Kaiser im Märchen eine solche Kultur gepflegt, wäre ihm der Betrug vermutlich erspart geblieben.

Zu guter Letzt fordert uns das Märchen dazu auf, nicht blind der Masse zu folgen, sondern für unsere Überzeugungen und Meinungen einzustehen und nicht dem Zuschauereffekt zum Opfer zu fallen. Stattdessen sollten wir eingreifen und handeln, wenn wir die Notwendigkeit erkennen – wie das Kind im Märchen. Wir sollten lieber einmal zu oft einschreiten als einmal zu wenig, denn nur durch das Zeigen von Zivilcourage können wir das Leben und die Menschenwürde von betroffenen Personen schützen.



ÜBUNG – Momente

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand: ca. 30-45 Minuten

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit. Die Klasse sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder kann sich auch auf den Boden legen, sofern dies möglich ist.

Ermöglichen Sie den Schüler:innen eine Reise zurück ins Theater. Lassen Sie die Klasse nochmals tief in das Geschehen eintauchen.

Regen Sie die Erinnerung durch offene Fragen gezielt an:

ZUM STÜCK

- 👑 Was möchte der Kaiser unbedingt für sein Thronjubiläum haben?
- 👑 Wie findet Prinzessin Sophie das kostspielige Hobby ihres Vaters?
- 👑 Was trägt der Kaiser auf dem Kopf?
- 👑 Welchen Job hat Jacob am kaiserlichen Hof?
- 👑 Welche Idee / welchen Plan hat Sophie?
- 👑 Wie heißen Sophie und Jacob im Verlauf des Stückes?
- 👑 Wie sehen die magischen Kleider aus?
- 👑 Wie reagiert der Minister auf die magischen Kleider?
- 👑 Ändert der Kaiser sein Verhalten / seine Meinung?
- 👑 Wie endet das Stück?

ALLGEMEINE FRAGEN ZUM AUFBAU

- 👑 Was ist dir ganz am Anfang zuerst aufgefallen?
- 👑 Wie war dein Gefühl als du in den Theaterraum kamst?
- 👑 Was hast du auf der Bühne wahrgenommen?
- 👑 Wie begann das Stück? Erinnerst du dich noch an den ersten Auftritt?
- 👑 Welches Bild hast du noch im Kopf?
- 👑 Wie hast du den Schluss erlebt? Erinnerst du dich noch an die letzte Szene?
- 👑 Welche Figur ist dir besonders im Gedächtnis geblieben?
- 👑 Wie hat das Kostüm gewirkt? Hat es die Rollen hervorgehoben und unterstützt?
- 👑 Erinner dich an das Bühnenbild: Welchen Effekt hat das Bühnenbild für dich?
- 👑 Hast du noch die Musik des Stückes im Ohr? Hast du einen Lieblingssong?
- 👑 Was hat dir nicht gefallen?
- 👑 Was hat dich besonders beeindruckt?
- 👑 Gibt es einen Satz/Text, der dir im Kopf geblieben ist?



ÜBUNG – Timeline

GRUPPENÜBUNG

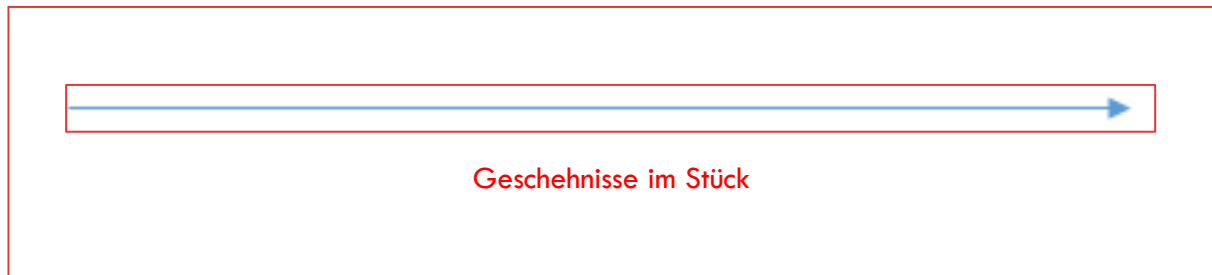
Zeitaufwand ca. 45-60 Minuten

Benötigt werden

- eine lange Bahn Papier
- Stifte (Filzstifte, Wachsmalkreide, o. ä.)

VORBEREITUNG

Auf dem Papier ein Pfeil über die gesamte Länge aufzeichnen:



Die Gruppe / Klasse bekommt ca. 5 – 10 Minuten Zeit, um das Gesehene / die Handlung zu rekapitulieren. Jede:r, der Teile der Handlung weiß, darf dies auf dem Zeitstrahl notieren. Das kann in Textform oder grafisch erfolgen.

Ziel der Übung

Ziel der Übung ist es,

- das Stück zu rekapitulieren,
- die eigene Haltung zum Gesehenen zu reflektieren und
- Diskussionen anzuregen.



ÜBUNG – Soziometrie

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand ca. 15 Minuten

Der Gruppe werden die untenstehenden Fragen nacheinander gestellt. Zu jeder Frage sollen sich alle dazu im Raum verorten, sodass ein Antwortstrahl von Ja zu Nein im Raum entsteht und so unterschiedliche Zuordnungen/Kleingruppen im Raum sichtbar werden. Bei einigen Fragen lohnt es sich Schüler:innen zu fragen, ob sie erzählen wollen, warum sie dort stehen.

Die folgenden Fragen greifen allgemeine Thematiken auf, die im Stück besprochen werden:

👑 Ich glaube an Magie.

👑 Ich wäre auch gerne Kaiser:in.

👑 Ich trage Verantwortung (in der Schule, im Umgang mit anderen, im Privatleben, etc.).

👑 Ich bin so mutig wie Sophie.

👑 Ich bin so loyal wie Jacob.

👑 Der Kaiser denkt nur an sich.

👑 Ich bin eitel.

👑 Kleidung sagt aus, wie viel Geld jemand besitzt.

👑 Mir ist Kleidung egal.

👑 Freundschaft ist das Wichtigste.

👑 Ich mag Märchen.

Liste kann gerne weiter ergänzt werden.



ÜBUNG – Der kaiserliche Hof

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand ca. 30-45 Minuten

Das Klassenzimmer wird zum kaiserlichen Hof. Welche Personen gibt es bei Hofe?

Szenen am Hofe

👑 Die Gruppe / Klasse teilt sich in mehrere, kleinere Gruppen auf und verteilt die Rollen typischer Figuren am Hof (z. Bsp. Königin, König, Prinzessin, Prinz, Hofnarren, Minister, Diener, Küchen- und Gartenpersonal, persönliche Assistent:innen, etc).

👑 Jede Gruppe hat 10 Minuten Zeit um sich eine Situation am Hofe (Ball, Langeweile, Regierungsgeschäfte, etc.) auszudenken.

👑 Die Gruppen spielen sich ihre Szenen vor (natürlich mit großem Jubel am Ende)

Genauso gut können **kaiserliche Standbilder** gestellt werden und das Publikum muss erraten, wer am Hofe welche Position hat!



ÜBUNG – Ich packe meinen Worte-Koffer

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand: 15 Minuten

In einen Koffer kann man nicht nur Kleidung und Dinge packen. Heute packen wir den Koffer mal mit besonderen Aussagen.

👑 Die Gruppe sitzt entspannt im Kreis.

👑 Ein Kind, ein/e Schüler:in beginnt mit dem Satz „Ich bin ...“ und ergänzt ein

👑 Adjektiv; z. Bsp.: „Ich bin mutig.“

👑 Der Satz wandert nun weiter zur nächsten Person, wird jeweils wiederholt und um ein Wort/Adjektiv ergänzt.

Hierbei sind positive, aufbauende Aussagen erwünscht!

Wort-Koffer-Beispiele



ÜBUNG – Post für den Kaiser

Jetzt, da der Kaiser (endlich) nicht mehr so viele Modezeitschriften liest, freut er sich über persönliche Briefe! Aber da der Kaiser ja immer noch ein Ästhet ist, freut er sich ganz besonders über liebevoll gestaltete Post und besonderes Briefpapier – kaiserlich eben! Übrigens freuen sich der Minister, Sophie und Jacob bestimmt auch über persönliche Post!



Mache es dir an deinem Schreibtisch oder in deiner Bastelecke gemütlich mit heißer Schokolade, Tee und Plätzchen.



Suche schönes Papier aus oder gestalte ganz normales Papier so, wie du es möchtest (bunt, glitzernd, duftend, ...).



Suche dir die Person aus dem Stück aus, der du schreiben möchtest.



Erzähle ihr von deinem Besuch im Theater oder was du ihr/ihm erzählen magst.



Bastle einen schönen Briefumschlag.

Eine Bastelanleitung für einen Umschlag, den du selbst gestalten kannst, findest du im Anhang auf Seite 33.



Frankiere den Brief ausreichend und sende deinen Brief an:

Theater Pforzheim / Junges Theater
z. Hd. Kaiser / Minister / Sophie / Jacob
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim



ÜBUNG – Modemarken und lustige Verabschiedungen erfinden

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand: 15-30 Minuten

Modemarken

Kannst du dich noch daran erinnern, welche **kaiserlichen Modemarken / Modehäuser** im Stück vorkommen?



MINISTER [...] Und wie sieht es aus mit Referenzen? (*Sieht Jacob an.*)

JACOB ... Refer was?

SOPHIE Oh, wir haben für sämtliche große Modehäuser gearbeitet ...
Schoko Flanell, Bonsche und Banana ...

MINISTER Lebenslauf, Zeugnisse, Auszeichnungen?

Auszug aus „Des Kaisers neue Kleider“ (Nora Schumacher)

Welche Modemarken kennst du noch? Erfinde neue Wortspiele!

Verabschiedungen

Im Stück verabschieden sich Sophie und Jacob auf lustige Weise vom Kaiser und seinem Minister. Welche lustigen Abschiedsreime fallen dir noch ein? Erinnerst du dich?



SOPHIE Wir reisen ab!

JACOB Auf der Stelle!

SOPHIE Paris, Athen: Auf Wiedersehen!

JACOB Bye bye, juchei!

SOPHIE Ciao ciao, Kakao!

JACOB Bis später, Peter!

SOPHIE Tschüßli Müßli!

JACOB Tschö mit Ö!

SOPHIE Lebt wohl!

JACOB Adieu!

SOPHIE Adieu!

Auszug aus „Des Kaisers neue Kleider“ (Nora Schumacher)

Fallen dir vielleicht noch andere ein? Kreiere neue witzige Verabschiedungen.



ÜBUNG – Spalier der Komplimente

GRUPPENÜBUNG

Zeitaufwand: 30 Minuten

In „Des Kaisers neue Kleider“ erleben wir, wie Sophie und Jacob Freunde werden. Wenn man sich gerne hat, sagt man nette Dinge zueinander.

In dieser Übung geht es darum, jede:m in der Klasse ein gutes Gefühl zu verschaffen. Was gibt es Nettes über einen Menschen zu sagen? Was finde ich gut an der Person?

Ablauf



Die Gruppe / Klasse teilt sich in zwei Gruppen und bildet ein Spalier.



Die Kinder / Schüler:innen, die ganz vorne im Spalier stehen, beginnen.



Einzeln gehen sie von Person zu Person und holen sich ein ins Ohr geflüstertes Kompliment ab.



Alle gehen einzeln einmal durch das Spalier der Komplimente.

Behalte die Komplimente für dich. Suche dir einen schönen Platz im Raum und spüre nach, was die Komplimente bei dir auslösen. Vielleicht war ein ganz besonderes Kompliment dabei, an das du dich gerne zurückerinnerst.

Für Kinder, die schon schreiben können:

Auf der folgenden Seite findet sich ein Beispiel für ein „Komplimente-Blatt“. Kinder, die bereits schreiben können, können dieses für ein:n Freund:in ausfüllen oder für den:die Sichtnachbar:in. Gerne kann dieses Blatt auch nach den eigenen Wünschen gestaltet werden.





so würde ich dich
in 3 Worten
beschreiben

Das tut gut!

Komplimente sind wichtig

von → für

so gut kennen wir uns

wenig etwas mittel gut sehr gut



das würde ich
dir schenken,
wenn ich könnte



ich kenne
dich seit:



das kannst du
echt gut



DANK!

da haben wir uns
kennengelernt



das ist mein Lieblingslied -
höre es dir doch mal an



das wünsche
ich dir
für die
Zukunft



vergiss nicht

GLAUB AN DICH
SEI DANKBAR, AUCH FÜR KLEINE DINGE
TRAU DICH ZU FRAGEN
HILF ANDEREN UND LASS DIR HELFEN
FREUE DICH ÜBER UND MIT DEINEN FREUNDEN
SEI STOLZ AUF DICH
SEI FREUNDLICH

Ein Bild malen, Foto aufkleben oder
etwas aufschreiben, kannst Du hier



Datum von heute



helpfully



ÜBERRASCHUNG – „Dress the Kaiser!“ oder Kaiser-Anziehpuppe

In diesem Jahr hat sich das Team des Jungen Theaters wieder eine Überraschung für alle kleinen Zuschauenden überlegt.

Da es um Kleidung geht, hat unsere Bühnenmalerin Melanie Kalkofen eine Anziehpuppe des Kaisers gestaltet mit vielen verschiedenen Kleidungsstücken. Die Anziehpuppe kannst du nach deinen Wünschen ausmalen und ausschneiden.

Wie hast du dir die magische Kleidung des Kaisers vorgestellt?



Erfinde und male deine magischen Anzieh-Kleider.



Vielleicht magst du auch den Minister, Jacob oder Sophie zeichnen und auch für sie tolle Kleidung erfinden.



ANHANG – Bastelvorlage Briefumschlag

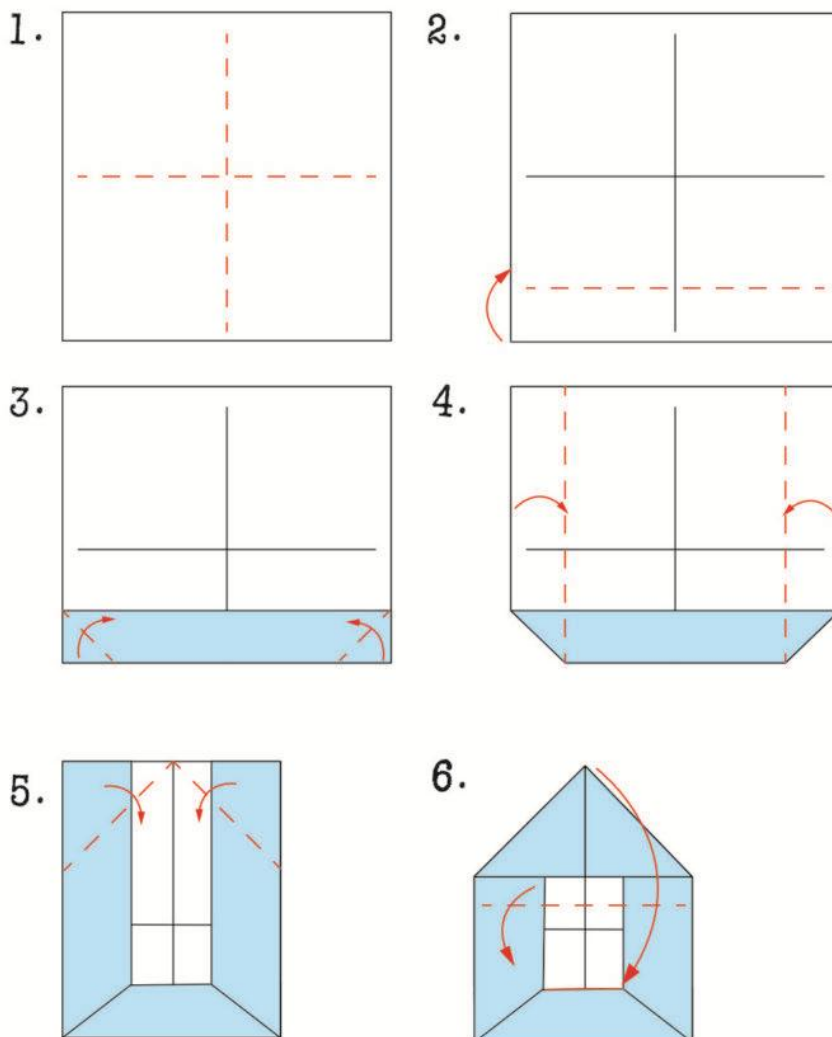
Dein Briefumschlag „Post für den Kaiser“

Benötigt wird:

1 quadratisches Papier min 15 cm x 15 cm

Anleitung:

1. Lege das Papier so vor dich hin, dass die Seite gerade zu dir zeigt. Falte es längst und quer. Das Origami Papier sollte jetzt ein X ausweisen
2. Schätze unten einen Abstand von $\frac{1}{3}$ ein und falte das Papier um
3. Knicke jeweils unten rechts und links die Ecke zur Mitte hin
4. Knicke nun längst rechts und links das Papier um
5. Knicke jetzt oben beide Seiten zur Mitte hin, sodass sich eine Spitze bildet
6. Knicke nun die Spitze um und stecke es in die untere Lasche



QUELLEN

Alle Inhalte dieser Materialmappe sind urheberrechtlich geschützt.

AUFFÜHRUNGSRECHTE:

**VERTRIEBSSTELLE UND VERLAG DEUTSCHER BÜHNENSCHRIFTSTELLER
UND BÜHNENKOMPONISTEN GMBH, NORDERSTEDT**

TEXTE

Inhalt Des Kaisers neue Kleider –

<https://www.maerchenatlas.de/kunstmarchen/des-kaisers-neue-kleider/>

Biografie Hans Christian Andersen –

<https://www.kinderbuch-couch.de/magazin/hintergruende-essays/hans-christian-andersen/kurz-biografie/>

Biografie Nora Schumacher –

<https://www.vvb.de/autoren/showAutor?aid=23179>

Biografie Stefan Hiller –

<https://www.vvb.de/autoren/showAutor?aid=8149>

Biografie Thomas Winter –

<https://www.thomas-winter.info/>

Biografie Steven Koop –

<https://www.theater-pforzheim.de/das-theater/ensemble-mitarbeiter/theaterleitung/steven-koop.html>

Was ist ein Märchen –

<https://www.planet-wissen.de/kultur/literatur/maerchen/pwiediebruederg-rimm100.html#Sammelleidenschaft>

Kinder und Mut –

<https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/selbststaendigkeit/KinderundMut.php>

Komplimente-Blatt –

<https://www.helpfully.de/wp-content/uploads/2023/07/komplimente-vorlage-a4-pdf-helpfully.pdf>

Briefumschlag falten –

<https://kreativschmalz.de/origami-briefumschlag-falten/>

BILDNACHWEISE

Grafik „Des Kaisers neue Kleidung“ –

KI-generiert mittels Chat GPT

Hans Christian Andersen –

Von Thora Hallager - museum.odense.dk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11819411>

Grafik „Mutig sein“ –

<https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/schule-paedagogik/spielpaedagogik/gestalten-kreativitaet/was-ist-mutig-13807>

Foto Thomas Winter –

Gernot Kaspersetz, <https://www.thomas-winter.info/>

Grafik „Kejserens nye klæder“ –

<https://museumodense.dk/udgivelser/kejserens-nye-klaeder/>

Figurinen „Des Kaisers neue Kleider“ –

Steven Koop



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

THEATER PFORZHEIM
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

INTENDANT

Markus Hertel

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Uwe Dürigen

LEITERIN JUNGES THEATER

Swantje Willems

REDAKTION

Swantje Willems und Meike Anna Stock
unter Mitarbeit von Celina Beyle und Sarah Rau (Praktikantinnen)

Spielzeit 2025/2026